



RICHTIGES LÜFTEN

... spart Energie und verhindert Feuchtigkeitsschäden

Leider kommt es erfahrungsgemäß durch falsche Benützung bzw. Belüftung der Wohnungen immer wieder zu Schäden, dies ist jedoch mit ein paar einfachen Methoden zu vermeiden.

Das Resultat von zu hoher Luftfeuchtigkeit ist Kondenswasserbildung an den Fenstern und Schimmelbildung am Mauerwerk. Dieses Schadensbild manifestiert sich besonders im Winter, bedingt durch die großen Temperaturunterschiede zwischen Innen und Außen.

KURZ, OFT & INTENSIV

QUERLÜFTEN = alle Fenster gleichzeitig öffnen, je stärker der Zugwind, umso rascher kann Lüften beendet werden!

maximal 15 Minuten, je kälter die Außentemperatur, umso kürzer kann gelüftet werden

Ziel ist es, die relative Luftfeuchtigkeit **zwischen 40-55 % zu haben**, um Kondenswasserschäden vorzubeugen. **Benützen Sie hierfür ein Hygrometer!**

Aufgrund von unterschiedlichen Grundrissen (Nordausrichtung, Lage) als auch aufgrund von unterschiedlicher Nutzung, gibt es keine seriöse Einheitsregel zum „richtigen Lüften“.

Zur Vermeidung von Kondenswasser- und Schimmelbildung sind ausreichendes **HEIZEN (!)** ein regelmäßiger, **vollständiger** Luftaustausch maßgebend, die mit Feuchtigkeit angereicherte „alte“ Raumluft ist gegen frische und trockene Außenluft zu tauschen.

Die Aufnahmefähigkeit der Luft für Feuchtigkeit (Wasserdampf), hängt von der Temperatur ab, je wärmer die Luft, umso mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen. Das bedeutet, dass sich die Luft an kalten Flächen (wie z. B. Wände, Ecken, Fensterscheiben) abkühlt und sich dort der Wasserdampf in Form von Wassertropfen als Tauwasserniederschlägt.

Kalte Luft ist trockener als warme Luft und erwärmt sich schneller. Bei kürzeren Lüftungen geht die Feuchtigkeit nach draußen, aber die gespeicherte Wärme bleibt in den Wänden, bei Dauerlüftung kühlen die Räume unnötig aus und viel Wärme geht verloren.

Nach kurzen, intensiven Lüften ist die gewünschte Raumtemperatur schnell wieder erreicht und senkt den Energieverbrauch!

Wenn kalte Luft zum Lüften eindringt, heizt der Heizkörper während des Lüftens mit erhöhter Leistung nach, um das Absinken der Temperatur zu verhindern.

EMPFEHLUNG: das Thermostat vor dem Lüften auf Frostschutz stellen!

Die Heizkörper dürfen NICHT verbaut werden, die aufsteigende warme Luft muss ungehindert an Außenwände und Fensterflächen vorbei streichen können. Dieser Effekt wird durch Vorhänge, Innenjalousien, aber auch durch Küchenarbeitsplatten ohne Lüftungsschlitze verhindert.



Je mehr Personen, umso häufiger lüften!

Menschen, Tiere und Pflanzen erzeugen ständig Feuchtigkeit (Mensch ~ 0,5-2 Liter Wasser / Tag!). Je mehr Bewegung und je mehr Personen im Haus sind, desto öfter muss gelüftet werden. Beachten Sie auch die Häufigkeit von trocknender Wäsche in der Wohnung, Kochen, Duschen bzw. auch das Vorhandensein von Aquarien.

Beobachten Sie die Fensterscheiben!

Zitat aus Bauschädenanalyse und Vermeidung der EMPA, Schweiz:

Der Zufall will es, dass dann normalerweise eine Raumluftfeuchtigkeit erreicht ist, bei der an den nach den Regeln der Baukunde gerade noch zulässigen wärmebrücken das Risiko von Schimmelpilzbefall auftritt, wenn sich am unteren inneren Scheibenrand der Gläser ein schmaler, zirka 5 mm breiter Tauwasserniederschlag gebildet hat. Es muss daher spätestens dann SOFORT gelüftet werden.

Fenster zum Lüften NICHT KIPPEN!

Das hat lediglich die Auskühlung der angrenzenden Bauteile zur Folge, auf denen sich erst recht Kondensat = Feuchtigkeit bildet!

Halten Sie Türen geschlossen!

Türen zu Sanitärräumen und Küche bzw. auch zu ungeheizten Räumen sollten geschlossen bleiben. Temperaturunterschiede von mehr als 4-5 ° Celsius in der Wohnung sollten vermieden werden. Heizen Sie unbedingt auch unbenutzte Räume!

Wäschetrocknen in der Wohnung

Das Trocknen von Wäsche in Innenräumen nährt die Schimmelbildung. Wer jedoch keine andere Wahl hat, sollte sie mit etwas Abstand vor den Heizkörper hängen, keinesfalls jedoch AUF den Heizkörper. In jedem Fall muss zusätzlich gelüftet werden.

Mehr Sauerstoff durch Lüften

Die abgestandene Luft hat einen hohen CO₂-Gehalt und kann Kopfschmerzen und Müdigkeit hervorrufen.

**OB RICHTIG GELÜFTET WIRD, LÄSST SICH NUR AM ERFOLG MESSEN
(= RELATIVE LUFTFEUCHTIGKEIT VON 40-55 %)**